

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2019/2020 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Architektur und Städtebau	Zeitraum (von bis):	01.09.2019- 01.07.2020
Land:	Frankrich	Stadt:	Paris
Universität:	ENSA Paris Val de Seine	Unterrichts- sprache:	
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Uni hat ein großes Kurs-/ Projektangebot, welche jeweils kurz (oft nicht ganz verständlich) auf der Homepage inhaltlich zusammengefasst werden. Letztendlich habe ich versucht mir die Kurse vor der Abreise im LA bestmöglich zusammen zustellen, aber es bestand immer noch die Möglichkeit in den ersten Wochen, nach Beginn des Semesters, Kurse zu wechseln oder abzubrechen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Erasmus Förderung ist eine gute finanzielle Unterstützung, man sollte aber auf jeden Fall auf eigene finanzielle Rücklagen zurückgreifen können, denn Paris ist eine sehr teure Stadt! Zusätzlich sollte man auf jedenfall überprüfen, ob man Wohngeld beantragen kann, denn das können bis zu 200€ zusätzlich in Monat sein !

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Auslandskrankenversicherung und Haftpflichtversicherung sind erforderlich !

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Vor dem Beginn des Wintersemesters wurde ein zweiwöchiger Sprachkurs für alle Austauschschüler der ENSAPVDS angeboten. Dieser war sehr hilfreich um fachspezifisches Vokabular zu vertiefen, Grammatik zu wiederholen und um nicht unvorbereitet das Semester zu beginnen. Ein sehr hilfreiches Angebot, angepasst an das individuelle Sprachniveau, welches auch gleich den Kontakt zu anderen Austauschschülern ermöglichte.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Einschreibung in der Partneruniversität wurde vorort gemacht. Es wurden nach Personalausweis, Lichtbild und Auslandskrankenversicherung gefragt um den entsprechenden Studentenausweis ausstellen zu können.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Ansprechpartner an der Universität waren immer zu erreichen und stets hilfsbereit bei Fragen und Problemen. Mit dem Vorweis des Studentenausweises konnte man günstig in der nicht weit entfernten, von der Schule unabhängigen, Mensa Crous essen. Auch die anderen Standorte des Crous konnte man jederzeit nutzen.

Ein (nicht immer) täglich wechselndes Menü bot die Schule in einer etwas kleineren Cafeteria an. Das gesamte Konzept der Architekturschule besteht aus Ateliers. Die Ateliers sind Arbeitsräume, die den Studenten zu Verfügung stehen und Studenten aus allen Semestern an ihren Projekten arbeiten. Es herrscht eine sehr familiäre, etwas hektische oft aber auch konzentrierte Atmosphäre, in welcher man sich gegenseitig aushilft und viele Kontakte knüpfen kann. Ein langer Arbeitstag im Atelier wird nicht selten auch mal mit einer Runde Bier ausklingen gelassen !

Wenn man etwas mehr Ruhe zum arbeiten benötigt geht man am besten in die Bibliothek der Uni. Mit Blick auf die Seine findet man dort ausreichend Arbeitsplätze und ein hohes Angebot an Lektüre.

Die Uni besitzt außerdem ein Fotostudio, eine Matériauthèque und oft verschiedene Ausstellungen im Eingangsbereich.

Leider gibt es nicht viele Computerräume, man ist viel mehr auf seinen eigenen Laptop angewiesen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen finden alle auf französisch statt und auch in den Projekten wird auf französisch gesprochen. Eventuell kommt es auch auf die Sprachkenntnisse des jeweiligen Professors an. Ich habe aber die Erfahrung gemacht, dass keine besondere Rücksicht auf ausländische Studenten genommen wurde. Gute französisch Kenntnisse sind daher sehr zu empfehlen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Wohnungssuche in Paris sollte man auf jeden Fall nicht unterschätzen. Durch Kontakte bin ich an eine 'chambre de Bonne' im 5. Arrondissement gekommen. Die Lage ist super zentral, allerdings sind in den 9m² Dusche, Küche und Bett enthalten. Die Toilette befindet sich auf dem Flur und wird auch von meinen Nachbarn benutzt. Auch für WG und Studentenzimmer zahlt man in der Regel zwischen 400-700 € Miete. Einen Großteil der Miete kann man sich aber als Wohngeld (CAF) zurückzahlen lassen!!!! Meinen ersten Monat in Paris habe ich in einem Airbnb gewohnt und nicht so gute Erfahrungen (Betwanzen etc) gemacht... also vorsicht, es sind auch viele Betrüger unter den Wohnungsanzeigen zu finden!

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Paris ist ziemlich teuer was die Unterhaltskosten angeht. Vorallem im Zentrum, das darf man keineswegs unterschätzen! Die meisten Museen sind unter 25 Jahre jedoch umsonst zugänglich!!!

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Wenn man mehr mehr 6 Monate bleibt ist eine Navigo imagineaire (Studententicket) am billigsten. Damit kann man Metro und auch RER fahren.

Ansonsten sind die Fahrradwege in Paris auch gut ausgebaut, sodass ich auch viel die Velibstationen nutzen konnte.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ein Tandemprogramm wurde auf der Homepage der Uni zwar vorgestellt aber letztendlich nicht angeboten. Bis auf den 2 wöchigen Sprachkurs (auch nur zu Beginn des WS), in welchem man andere Erasmusstudenten kennenlernte, gibt die Uni den ausländischen Studenten nicht mehr Hilfestellung um in Kontakt mit französischen Studenten zu kommen. Durch mein Projekt und die Arbeit im Atelier habe ich jedoch schnell Anschluss gefunden. Auch hier ist es sehr von Vorteil wenn man gut französisch sprechen kann, um sich in die Gruppe integrieren zu können. Die Franzosen sprechen natürlich auch Englisch jedoch ist es schwieriger sich wirklich zu integrieren!!!!

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In der Nähe der Uni gibt es einige Bars aber vorallem in der Nähe der Sorbonne (5. Arrondissement) gibt es viele Studentenkneipen mit niedrigeren Bierpreisen (2bis, Nouvel institut, Rattrapage....). Oberkampf und rund um place de la Bastille kann man auch gut ausgehen. Während des Sommers kann man sich aber auch genau so gut an die Seine oder in einen der vielen Parcs setzen!

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe mir ein französisches Bankkonto (Société Générale) eröffnet welches, wenn man jobbt und Caf beantragen möchte, erforderlich sind. Über meine deutsche Krankenkasse war ich vollständig im Ausland versichert, sodass ich nur hier für mein Zimmer eine 'Assurance d'Habitation' abschließen musste.

Free mobile ist einer der günstigsten Telefonanbieter in Frankreich. Dort kann man günstig eine prepaidkarte mit viel Datenvolumen kaufen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)